

Die Angeklagten (vorne) müssen die Opfer entschädigen. Hinten: Anwälte Mertens (l.) und Ainedter.



Fake-Produkte im großen Stil verkauft:

Milde Strafen für die „eBay“-Schwindler

Der Schaden ist enorm – doch zwei „Händler“ verließen das Gericht als freie Männer.

Wien. Für den Staatsanwalt war es „einer der größten Fälle Österreichs“: Zwei Wiener (29 und 33 Jahre) verkauften über eBay gefälschte Markenartikel. Dazu legten sie über 350 eBay-Accounts an, 4.800 Kaufverträge wurden abgeschlossen. Vor Gericht wurden 1.033 Opfer nam-

haft gemacht, Schaden: 250.000 Euro plus Versandkosten. Die Preise lagen bei 40 Prozent des Originals – für Anwalt Jürgen Mertens ein Indiz, dass die Käufer wohl wissentlich Fake-Produkte kauften.

Das Urteil. Das geständige Duo wurde nicht rechtskräftig zu zwei Jahren verurteilt, davon drei Monate unbeding. Die sie bereits abgesehen haben. (lef)